



Bilder eines großen Fests: Das Werkgymnasium feierte am Samstag seinen 40. Geburtstag und öffnete dafür alle Türen.

Fotos: räp

Über die Jahrzehnte modern geblieben

Werkgymnasium feierte sein 40-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür

40 Jahre Werkgymnasium – und dies seit über 30 Jahren an der Römerstraße: Doch, wer auch immer heute das Gebäude betritt, ist überrascht, wie helllichtig damals für die Zukunft gebaut worden ist.

Nach Jahrzehnten strahlt das WeG unverändert Modernität aus und hegt mit seinen Fachräumen einen viel beneideten Schatz.

Auch wenn es die vielen zusätzlichen Parkplätze im Rückraum der Schule nicht gebraucht hat, der Tag des Jubiläums war ein Tag des Schauens und des Wiedersehens in dem weitläufigen Gebäude. Nach der Festveranstaltung zum 40-jährigen Bestehen waren am Nachmittag die Türen der Schule weit geöffnet für Neugierige aller Art. Das alphabetisch aufgelistete und seitenhohe Programm versprach Unterhaltung, neue Einsichten

und Erfahrungs- und Wissensgewinn, die allenfalls dadurch geschmälert wurden, dass man nicht überall zur gleichen Zeit sein konnte. Neben Schülern und Lehrern hatten sich auch die Eltern für die Jubiläumsfeier ins Zeug gelegt und für die Verpflegung der Gäste gesorgt. „Yes, we can“, den prominenten Slogan aufgenommen hatten die Modern Physics. Nicht weniger gekonnt vorgeführt wurden Heißluftballonstarts, Modellflüge, chemische

Schauversuche, Filme vom Skilandheim, der Bau einer Gitarre, Radierungen mit der kalten Nadel, Lesungen, kleine Revuen, Chorvorträge, eine Mathematikrallye oder das Stapeln von Bierkästen in der benachbarten Turnhalle. Ausstellungen dokumentierten die partnerschaftlichen Beziehungen des WeG zu anderen Schulen, dessen caritative Bemühungen und den Werdegang der Schule selbst. Die Schule als zweites Heim? Als erste Ganz-

tagesschule in Heidenheim hat das Werkgymnasium immer schon die Schüler zeitlich stark ins Schulleben eingebunden und ihnen mit den praktischen Kursen zudem einen ganz eigenen Lern- und Erlebnisraum erschlossen. Von der Prägung durch diese Schule sprechen die Ehemaligen gerne. Nicht weniger die Lehrer. Einer hat am Samstag sogar seine private Geburtstagsfeier verschoben, um in der Schule sein zu können.